

Bildungsoffensive mit zusätzlichem Matheunterricht

Berufliches Schulzentrum, Realschule im Aurain und Realschule Bissingen unterzeichnen Kooperationsvertrag

Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages gehen das Berufliche Schulzentrum, die Realschule im Aurain und die Realschule Bissingen neue Wege. Übergangsschülern wird zusätzlich Mathe angeboten.

JÖRG PALITZSCH

Bietigheim-Bissingen. Von der Realschule aus wechseln Schüler in der Regel in eine Berufsausbildung oder auf ein berufliches Gymnasium. Dort kann dann, wie im Fischerpfad in Bietigheim-Bissingen am Wirtschaftsgymnasium oder Technischen Gymnasium, die Allgemeine Hochschulreife erworben werden.

Genau diese Wechsel-Schüler haben die Schulleiter Claus Stöckle von der Realschule im Aurain, Hanspeter Diehl von der Realschule Bissingen und Stefan Ranzinger vom Berufsschulzentrum mit ihrer Kooperation im Blick, die jetzt in einem Vertrag festgeschrieben wurde.

Damit, so die Schulleiter unisono, nutze man nicht nur die vom Ministerium geschaffenen Spielräume aus, sondern auch Ressourcen. „Wir stärken unsere Eigenständigkeit“, unterstrich Stefan Ranzinger bei der gestrigen Unterzeichnung des Kooperationsvertrages.

Laut Vereinbarung bieten Realschulen im zweiten Schulhalbjahr der 10. Klasse einen Vorbereitungskurs im Fach Mathematik für die



Kooperationsvertrag zwischen drei Schulen von Bietigheim-Bissingen unterzeichnet (v.r.): Hanspeter Diehl (Realschule Bissingen), Stefan Ranzinger (Berufsschulzentrum) und Claus Stöckle (Realschule im Aurain). Foto: Martin Kalb

gymnasiale Oberstufe für Schüler an, die im darauf folgenden Schuljahr das berufliche Gymnasium besuchen werden.

Die Realschulen stellen dazu Lehrkräfte zur Verfügung. Das berufliche Gymnasium macht, sozusagen in einer „Scharnierfunktion“, zu Beginn eines jeden Schuljahres einen Mathematik-Eingangstest.

Schüler, die diesen Test nicht erfolgreich absolvieren, also Defizite in Mathe haben, müssen im ersten Halbjahr der Eingangsklasse einen 20-stündigen Zusatzkurs belegen. Hierfür werden Deputatsstunden verwendet.

Die beteiligten Lehrkräfte, so eine weiterer Teil der Vereinbarung, treffen sich mindestens zweimal im

Schuljahr zum Austausch. Ferner besteht nach Absprache die Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation. Am Ende des Jahres 2011, nach drei Durchgängen, wird dann eine Prüfung stattfinden, die Aufschlüsse über dieses Projekt ergeben soll.

Unterzeichnet wurde die Kooperation auch, um die Verlässlichkeit

der auf mehrere Jahre angelegten Zusammenarbeit zu dokumentieren. Das Angebot stößt an seiner Schule auf „großes Interesse“, so Schulleiter Stöckle. An der Realschule im Aurain gebe es rund 50, an der Realschule in Bissingen, so ergänzt Schulleiter Diehl, 22 Teilnehmer. Und obwohl der Lehrplan der Realschulen nicht unbedingt mit dem Lehrplan des beruflichen Schulzentrums korrespondiert und es auch Unwägbarkeiten beim Über-

Partner zeigen sich offen für eine Ausweitung

gang gibt, haben die drei Schulleiter den Handlungsbedarf erkannt und können dabei auf die Unterstützung der Lehrer zählen.

Freilich gibt es nicht nur Schüler aus den beiden Realschulen in Bietigheim-Bissingen, sondern auch Schüler aus Ortschaften des nördlichen Landkreises, die ans Berufliche Gymnasium in Bietigheim-Bissingen drängen. Deshalb zeigen sich die jetzigen Kooperationspartner durchaus offen für eine Ausweitung des Projekts und man sei gewillt, mit anderen Schulen Kontakt aufzunehmen. „Wir müssen jetzt abwarten, was die Ergebnisse bringen“, wobei man für Verbesserungen jederzeit offen sei, so Schulleiter Hanspeter Diehl mit Blick in die Zukunft.